

Geschichte und Theorie der Wirtschaft

Nach einer Einführung über Sinn und Zweck der Geschichte des ökonomischen Denkens im Allgemeinen werden in der Vorlesung zunächst die Lehren der fünf bedeutenden französischen Ökonomen Jean Bodin, Jean Baptiste Colbert, Francois Quesnay, Jean-Baptiste Say und Antoine Augustin Cournot im geschichtlichen Zusammenhang ausführlich dargestellt und diskutiert. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei jeweils den bis heute anhaltenden Einflüssen dieser Denker hinsichtlich der Methode und Vorgehensweise in der Ökonomik. Danach werden drei im internationalen Vergleich und damit auch im Hinblick auf Frankreich erfolgte Sonderentwicklungen des ökonomischen Denkens im deutschsprachigen Raum behandelt. Insbesondere wird dabei das Konzept der Freiburger Schule in seiner Bedeutung für die Entstehung der Sozialen Marktwirtschaft dargestellt und kritisch gewürdigt. Abschließend rückt die Vorlesung die bis heute anhaltenden Unterschiede im Verständnis von Ökonomik zwischen Frankreich und Deutschland sowie deren Möglichkeiten und Aufgaben in der Wirtschaftspolitik in den Mittelpunkt. Ergänzend zur Vorlesung werden Originaltexte zum Thema in der Veranstaltung erarbeitet und diskutiert.

Dozent:

Prof. Dr. Nils Goldschmidt
Hochschule für angewandte Wissenschaften München
Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften
Am Stadtpark 20
81243 München
Tel.: ++49 (0)89 1265 2288
nils.goldschmidt@hm.edu

Gliederung

I. Einleitung:

Vom Nutzen der Dogmengeschichte

II. Große Gestalten der Dogmengeschichte Frankreichs

1. *Jean Bodin (1530-1596)*

- a) Dogmengeschichtliche Bedeutung: Neuzeitliche Staats- und Geldlehre
- b) Wirtschaftswissenschaftliches Stichwort: Quantitätstheorie

2. *Jean Baptiste Colbert (1619-1683)*

- a) Dogmengeschichtliche Bedeutung: Merkantilismus
- b) Wirtschaftswissenschaftliches Stichwort: Protektion

3. *Francois Quesnay (1694-1774)*

- a) Dogmengeschichtliche Bedeutung: Physiokratie
- b) Wirtschaftswissenschaftliches Stichwort: Wirtschaftskreislauf und Gleichgewicht

4. *Jean-Baptiste Say (1767-1831)*

- a) Dogmengeschichtliche Bedeutung: Vermittler der englischen Klassik in Frankreich
- b) Wirtschaftswissenschaftliches Stichwort: Saysches Theorem

5. *Antoine Augustin Cournot (1801-1877)*
 - a) Dogmengeschichtliche Bedeutung: Mathematische Methode
 - b) Wirtschaftswissenschaftliches Stichwort: Monopol

III. Sonderentwicklungen im deutschen Sprachraum

1. *Erster Methodenstreit: Gustav Schmoller (1838-1917) und Carl Menger (1840-1930)*
 - a) Dogmengeschichtliche Bedeutung: Historische Schule(n)
 - b) Wirtschaftswissenschaftliches Stichwort: Induktive oder deduktive Methode?
2. *Zweiter Methodenstreit: Gustav Schmoller (1838-1917) und Max Weber (1864-1930)*
 - a) Dogmengeschichtliche Bedeutung: (Sozial-)politische Rolle der Ökonomik
 - b) Wirtschaftswissenschaftliches Stichwort: Werturteilsproblematik
3. *Die Freiburger Schule: Walter Eucken (1891-1950)*
 - a) Dogmengeschichtliche Bedeutung: Soziale Marktwirtschaft
 - b) Wirtschaftswissenschaftliches Stichwort: Ordnungspolitik

IV. Unterschiedliche Einstellungen zur Wirtschaftswissenschaft und ihren Anwendungsmöglichkeiten in Frankreich und Deutschland

Literatur

Allgemein:

- BRANDT, KARL: *Geschichte der deutschen Volkswirtschaftslehre. Band 1: Von der Scholastik bis zur klassischen Nationalökonomie*, Freiburg 1992.
- BRANDT, KARL: *Geschichte der deutschen Volkswirtschaftslehre, Band 2: Vom Historismus bis zur Neoklassik*, Freiburg 1993.
- GIDE, CHARLES und CHARLES RIST: *Geschichte der volkswirtschaftlichen Lehrmeinungen*, Jena 1923.
- KURZ, HEINZ D. (Hg.): *Klassiker des ökonomischen Denkens*, Band 1, München 2008.
- PRIBRAM, KARL: *Geschichte des ökonomischen Denkens*, 2 Bände, Frankfurt 1992.
- SALIN, EDGAR: *Geschichte der Volkswirtschaftslehre*, 4. Aufl., Bern, Tübingen 1951.
- STARBATTY, JOACHIM (Hg.): *Klassiker des ökonomischen Denkens*, Band 1, München 1989.
- STAVENHAGEN, GERHARD: *Geschichte der Wirtschaftstheorie*, 4. Aufl., Göttingen 1969.

Einzelne Fragestellungen (Klausurvorbereitung):

- [II.1] PRIBRAM, S. 97-99.
- [II.2] BORN, KARL ERICH, in: Starbatty, S. 96-113.
- [II.3] „Die Kreislauftheorie von Francois Quesnay“, in: SCHNEIDER, ERICH: *Einführung in die Wirtschaftstheorie. IV. Teil: Ausgewählte Kapitel der Geschichte der Wirtschaftstheorie*, Tübingen 1962, S. 17-22.
- [II.4] GIDE / RIST, S. 115-127.
- [II.5] ZIMMERMANN, LOUIS J.R. und HELMUT MARCON, in: Starbatty, S. 245-265.
- [III.1] GIDE / RIST, S. 427-437 und NILS GOLDSCHMIDT, in: Kurz, S. 287-305.
- [III.2] STAVENHAGEN, S. 203-215 und NILS GOLDSCHMIDT, in: Kurz, S. 287-305.
- [III.3] BLÜMLE, GEROLD und NILS GOLDSCHMIDT: Walter Eucken und das ordoliberalen Programm, in: *WISU – Das Wirtschaftsstudium* 32 (2003), S. 1539-1543.